

Oplata pocztowa uiszczona rycztowo.

Nr. 200 / 11. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 22. Juli 1933

Einzelpreis 20 Groschen

Streie Baisse

Bezugspreis monatlich: In Lodzi mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.— bei Abn. in der Gesch. 31. 4.20. Ausl. 31. 8.90 (Mf. 4.20). Wochenab. 31. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rücksändlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Str. 106-88
Schriftleitung Str. 188-12
Empfangsstunden des hauptschriftleiters von 10 bis 12

Anzeigenpreise: Die 7gehaltene Millimeterzeile 15 Gr. die 3gr. Nr. Namezeile (mm) 60 Gr. Eingezeichnete pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitsschende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50. jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postgeschäftskontor: T-wo Wyd. "Libertas", Lodzi, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Kritik an Roosevelt

Die größte Baisse der USA

Zweifel an der Durchführbarkeit des wirtschaftlichen Notprogramms

Washington, 21. Juli.

In den USA erfolgte gestern ein Sturz der Aktienkurse und Warenpreise, der wohl die größte Baisse darstellt, die in der Geschichte der USA zu verzeichnen war.

Die Oppositiopspresse schließt aus den Rieseneinkäufen an der gestrigen Börse, daß das Notprogramm in ein entscheidendes Stadium eingetreten sei. Obwohl Washington sieberhaft gearbeitet hätte, mehren sich dennoch die pessimistischen Stimmen. "New York Tribune" veröffentlicht eine groß ausgemachte Meldung, in der behauptet wird, daß nicht alle Mitarbeiter Roosevelts mit ihm darüber übereinstimmen, daß ein direkter Kurs eingeschlagen werde. Prof. Noggers, der in Washington mitgearbeitet habe, sei z. B. davon überzeugt, daß weder die Industrie noch die Landwirtschaftsgesetze sinngemäß angewandt werden können. Roosevelt werde gezwungen,

sich der Inflation zugewenden, weil die riesigen Ausgaben, die im Interesse der Durchführung der öffentlichen Arbeiten gemacht werden mühten, die bisher bewilligten Mittel weit überschritten.

New York, 21. Juli.

Wie verlautet, hat Präsident Roosevelt das Schatzamt und Justizamt angewiesen, Maßnahmen zu erwägen, um die Börsenbewegungen, die das Erholungsprogramm gefährden könnten, zu kontrollieren. Die Kabinettssitzung wird Schritte beraten, die zur Eindämmung unerwünschter Spekulationen ergriffen werden sollen.

Roosevelt hat der Zwangsverordnung (Blancet code), die bei verkürzter Arbeitswoche eine Erhöhung der Grundlöhne in allen Industrien festlegt, zugestimmt. Durch diese Verordnung ist jede künftige Kinderarbeit verboten. Gleichzeitig damit hat Roosevelt einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem er weitgehende Unterstützung des Notprogrammes fordert.

Henderson schlug offiziell vor:

Zusammenkunft Hitler-Daladier

Henderson kommt nach Warschau

Berlin, 21. Juli.

Die Mitteilungen, die gestern abend über die Münchner Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Henderson ausgegeben wurden, sind knapp gehalten, aber nichtsdestoweniger recht ausschlußreich, indem sie das Gesamtergebnis der deutschen Verhandlungen mit Henderson feststellen. Das Ziel bleibt die Erreichung eines Abkommens auf der Abrüstungskonferenz, und Henderson wird in Berlin wie in München feststellen können, daß Deutschland loyal und konsequent auf dieses Ziel hinarbeitet. Die Tür für weitere Verhandlungen, bei denen Deutschland den gleichen Geist der Versöhnlichkeit zeigen wird wie bisher, bleibt offen. Henderson scheint nunmehr offiziell eine Zusammenkunft zwischen Hitler und Daladier vorgeschlagen zu haben. Wie die deutsche Politik hierzu steht, ergibt sich aus dem gestrigen Kommunique: eine derartige Zusammenkunft würde einer eingehenden diplomatischen Vorbereitung bedürfen. Die Unterzeichnung des Viermächtepaktes genügt an sich nicht, um die Voraussetzungen für den Erfolg einer direkten deutsch-französischen Aussprache zu schaffen. Mit gutgemeinten Improvisationen, wie sie Henderson offenbar im Sinne hat, sind die tiefgehenden Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich nicht aus der Welt zu schaffen. Außerdem ist das Abrüstungsproblem keine deutsch-französische Kontroverse, sondern eine Angelegenheit, in der der franzö-

fische Standpunkt zu denjenigen der meisten anderen Konferenzteilnehmern, ja zur Idee der Abrüstungskonferenz im Widerspruch steht. Solange man in Paris diese Verantwortung Frankreichs leugnet und dafür Tag für Tag die Schuld für die Schwierigkeiten auf der Abrüstungskonferenz auf Deutschland schiebt und den zu diesem Zweck erfundenen Begriff der deutschen Aufrüstung als Vorwand für die Verweigerung der kleinsten Abrüstungsmassnahmen nimmt, müssen die Verständigungsaussichten sowohl zwischen Frankreich und der Abrüstungskonferenz wie auch zwischen Frankreich und Deutschland als sehr gering erscheinen.

München, 21. Juli.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, reiste heute nach vorheriger Rundreise durch die Stadt aus München ab. Henderson begab sich zunächst nach Paris, um Paul-Boncour und Politis zu sprechen. Von dort will er nach London fahren. Bis Ende September sollen dann die übrigen Hauptstädte besucht werden, u. zw. Warschau, Budapest und Wien. Präsident Henderson hofft, durch diese Besprechungen so weit zu kommen, daß der Text der Abrüstungskonvention in der dann vorliegenden Form vor dem Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz am 15. Oktober in der zweiten Lesung angenommen werden könnte.

Acht Todesurteile beantragt

Köln, 21. Juli.

Im Prozeß gegen die Mörder der SA-Männer Winterberg und Spangenberg beantragte am vierten Verhandlungstag der Staatsanwalt gegen die acht Hauptbeschuldigten Hamacher, Wäser, Willms, Horch, Moritz, Nieswandt und Mundorf neben hohen Zuchthausstrafen die Todesstrafe und gegen Engels wegen Anstiftung zum Doppelmord und wegen gemeinschaftlichen Mordes zweimal die Todesstrafe.

Im September — Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter

Leipzig, 21. Juli.

Von zuständiger Seite wird über den Stand des Verfahrens in der Reichstagsbrandstoffsache mitgeteilt: Nachdem die Voruntersuchung gegen einen Teil der Angeklagten schon vor einigen Tagen abgeschlossen worden war, ist sie nunmehr auch gegen die übrigen durch den Untersuchungsrichter geschlossen worden. Die Voruntersuchung hat sich infolge des großen Umlangs der anzustellenden Ermittlungen länger hingezogen: Die Akten werden von dem Oberrechtsanwalt mit der Anklageschrift gegen die Hauptbeschuldigten in den nächsten Tagen dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts vorgelegt werden. Mit der Hauptverhandlung in der Sache kann hiernach wohl für die erste Hälfte September gerechnet werden.

Ein weiteres Gebiet frei von Erwerbslosen
Königsberg, 21. Juli.

Der gesamte Arbeitsamtbezirk Lübeck ist als vierter deutscher Bezirk ohne Arbeitslose.

Wegen Beleidigung des polnischen Volkes verhaftet

Polnischen Blättermeldungen zufolge wurde im Gasthaus von Troicki in Włodzimierzowek (bei Sochaczew) der 39jährige Wandalin Haraburda, seinerzeit Lehrer in Niepolanow, wegen Beleidigung des polnischen Volkes verhaftet. Er hatte gesagt: „Das polnische Volk ist ein Schwein, weil es die Juden aus Deutschland aufnimmt.“

Der Fall wurde der Warschauer Staatsanwaltschaft übergeben.

Noch 200 000 Juden aus Deutschland nach Polen?

Der Warschauer jiddische „Hajnt“ schreibt, daß 40 000 Juden, polnische Staatsangehörige, demnächst nach Polen zurückkehren werden. Die polnische Presse, die diese Meldung abdrückt, fügt hinzu, daß es sich um Familienväter handle, mithin — da man eine Familie als aus 5 Personen bestehend annehmen müsse — 200 000 Juden nach Polen kommen würden.

Der Kampf mit dem Zionistenführer

B. Heute findet in der Lodzer Philharmonie ein Vortrag des Führers der Zionisten-Revisionisten Vladimir Zabotynski statt. Der Vortrag wurde durch Plakate bekanntgegeben. Durch unbekannte Personen wurden alle diese Plakate mit einem großen schwarzen Hakenkreuz versehen. Auf manchen wurde außerdem unter dem Namen Zabotynski der Name „Hitler“ hinzugeschrieben.

B. Im Bialystoker zionistischen Volkshaus hielt ein Zionist einen Vortrag über die Kampfmethode der Zionisten-Revisionisten. Dabei wurden Steine in den Raum geworfen, wobei alle Fensterscheiben zertrümmert wurden. Wie der Warschauer „Hajnt“ berichtet, war dies eine Tat des jüdischen Militärbundes und der jüdischer Pfadfinder.

Kinder als Schmuggler

In Friedensglücksbach ereigneten sich an der Grenze gefährliche Auseinandersetzungen. Sieben Schmuggler im Alter von 8 bis 14 Jahren wurden von der Grenzpolizei und Zollbeamten in dem Augenblick abgeschnitten, als sie Waren, hauptsächlich Apfelflaschen, Rosinen und Datteln, von Neustadt nach Polen schmuggeln wollten. Die Beamten verhafteten die jungen Schmuggler und brachten sie nach dem nächsten Grenzdorf. Bald aberrotteten sich etwa 1000 Personen zusammen und versuchten mit Gewalt, die Kinder zu befreien. Die Polizei geriet in Bedrängnis und gab mehrere Schreckschüsse ab. Erst als ein größeres Polizeiaufgebot erschien war, zerstreute sich die Menge. Einige Personen wurden verhaftet.

Heute Reichskanzler-Rede zu den Kirchenwahlen

Berlin, 21. Juli.

Adolf Hitler spricht am Sonnabend, den 22. Juli, von 23.30 Uhr bis 23.45 Uhr über alle deutschen Sender zu den evangelischen Kirchenwahlen.

Erfolge der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Hamburg, 21. Juli.

Die „Deutschen Christen“ haben sowohl in Oldenburg wie in Schleswig einen überwältigenden Erfolg zu verzeichnen. In Oldenburg erzielten sie 100 Prozent, in Schleswig 95 Prozent.

Morgen neuer Roman

Faschismus breitet sich aus

"Der gallische Hahn". — Zusammenstöße mit Marxisten. — In England geht es lebhaft zu

Coty gründet die Partei der französischen Solidarität

Paris, 21. Juli.

Die faschistischen Neigungen des Parfümfabrikanten Coty sind seit langem bekannt. Ohne seine persönlichen Ambitionen allzu ernstzunehmen, gewinnt aber der Aufzug zur Gründung einer Partei der französischen Solidarität, die gegen die jüdisch-marxistisch-freimaurerische Zeitung gerichtet, gerade in dem Augenblick, in dem selbst bei den französischen Sozialisten sich eine Tendenz zur Absehung vom Internationalismus bemerkbar macht, eine gewisse Bedeutung. Die neue Partei, die vorerst als ein Sammelpunkt der Elemente gedacht ist, die unter dem Motto "Frankreich den Franzosen im erwachten Vaterland!" die Klassengesetze zu überbrücken gewillt sind, hat als Abzeichen den den heimischen Boden verteidigenden gallischen Hahn gewählt.

Blaue Nationalgarde in Irland

London, 21. Juli.

Im irischen Freistaat ist eine faschistische Organisation unter der Leitung des früheren Polizeichefs General O'Duffy, eines sehr tüchtigen und energischen Mannes, ins Leben gerufen worden. Sie hat sich zu einer Armeefameraden-Vereinigung, einer rechtsstehenden Organisation entwickelt. Etwa 300 Vertreter dieser Vereinigung trafen in Dublin zu einer Sitzung zusammen und gaben der Organisation den Namen „Nationalgarde“. Die Mitglieder der Organisation tragen das blaue Hemd als Uniform. Die Versammlung wählte O'Duffy zu ihrem Führer. Die Ziele der Nationalgarde sind: Umgestaltung des parlamentarischen Systems, Bekämpfung des Kommunismus, Abschaffung des Streiks und der Ausperrungen, Einschaltung von Schiedsgerichten zur Regelung von Streitigkeiten, Organisierung der Landwirtschaft, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch besondere Maßnahmen, späterhin Wiederherstellung eines geeinigten Irlands. Als Mitglieder der Organisation werden bisher 25 000 Köpfe gezählt. In den Grafschaften Cork, Limerick und Tipperary hat sie starken Zustrom und macht der „irischen revolutionären Organisation“, einer der Valera nahestehenden Organisation, großen Abbruch.

Nach der Sitzung kam es sofort zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten,

die die Blauhemden überfielen. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Regierung de Valera ist wegen der Tendenz der Nationalgarde in erheblicher Besorgnis und hat erwogen, die Organisation zu unterdrücken.

Parteihaus der britischen Faschisten demoliert

London, 21. Juli.

Das Parteihaus der britischen Faschisten in Kensington wurde am Donnerstag abend von etwa 50 Unbekannten, die schwarze Hemden trugen, überfallen und schwer beschädigt: Mehrere Fensterscheiben wurden eingeworfen und die Möbel zertrümmert. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem mehrere Personen, darunter eine Frau, verletzt wurden. Man glaubt, daß es sich bei den Angreifern um Kommunisten oder Juden handelte, die zur Täuschung schwarze Hemden anzogen. Ein zweiter Überfall wurde verübt, als britische Faschisten auf einem Lastwagen ins Stadtinnere fahren wollten, um eine judenfeindliche Kundgebung abzuhalten. Mehrere Personen spritzten eine ätzende Flüssigkeit gegen die Faschisten, von denen einer verletzt wurde.

Gömbös besucht Mussolini

Budapest, 21. Juli.

Nach einer Meldung des „Magyar Nagy“, reist Ministerpräsident Gömbös am Montag nach Rom, um Mussolini zu besuchen. Gömbös' Romreise sei schon lange vorbereitet. Es hieß, daß sie vor oder unmittelbar nach seiner Berliner Reise erfolgen sollte. Mussolini sei jedoch mit den Verhandlungen des Viermächtepakts so sehr beschäftigt gewesen, daß der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten verschoben werden mußte. Die Reise sei jetzt aktuell geworden. Es sei sicher, daß in Rom wichtige wirtschaftliche und politische Fragen zur Sprache kommen werden. Gömbös werde auf diese Weise unmittelbar Gelegenheit haben, den Standpunkt Mussolinis in der ungarischen, österreichischen und deutschen Frage zu erfahren.

Englischer Flottenbesuch in Kiel

Kiel, 21. Juli.

Anlässlich des englischen Kreuzerbesuches fand am Freitag ein Frühstück bei dem Stationschef Viceadmiral Albrecht zu Ehren der englischen Gäste statt. Viceadmiral Albrecht begrüßte die englischen Gäste mit einer Ansprache und schloß mit einem dreisachen Hurra auf die englische Nation, die englische Marine und König Georg V. von England. Unmittelbar darauf antwortete der Kommandant des englischen Schlachtschiffes „Greville“, H. A. Forster und dankte für die freundlichen Begrüßungsworte. Er betonte, daß er sehr erfreut sei, über den herzlichen Empfang, der ihm und seiner Besatzung hier in Kiel zuteil geworden sei. Der Kommandant äußerte sich dann sehr sympathisch über die Entwicklung im neuen Deutschland. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten.

Chinesischer Finanzminister in Berlin

Berlin, 21. Juli.

Der chinesische Finanzminister und Vizeminister Soong ist heute hier eingetroffen, um wichtige Besprechungen mit Wirtschaftern zu führen.

Hezbroschüre in der Schweiz beschlagnahmt

Basel, 21. Juli.

Der Schweizerische Bundesrat hat am Dienstag verkündigt, daß die in der Schweiz verbreitete Hezbroschüre „Angeklagter Hitler“ sowie ein Zirkular, das zum Boykott deutscher Waren auffordert und in Schaffhausen erscheint, zu konfiszieren sind.

Bozener Denkmal zertrümmert

Nachts ist in Bozen das Laurin-Denkmal zertrümmert worden, das, im Anschluß an die deutsche Sage, den Kampf des Ritters Siegfried von Bern mit dem Wunderkrieger besiegenden Zwergkönig Laurin darstellte; ein Werk zweier Bozener Bildhauer, das vor dreißig Jahren errichtet wurde.

Totenehrung strafbar?

Junge Sudetendeutsche aus Parcianitz errichteten zum Gedächtnis ihrer Volksgenossen, die am 4. März 1919, dem Sudetendeutschen Trauertage, den Gewehrschüssen tschechischer Legionäre zum Opfer fielen, ein Holzkreuz. Sie wurden von der tschechischen Gendarmerie verhaftet und haben sich nunmehr vor dem zuständigen tschechischen Kreisgericht zu verantworten.

Ist Totenehrung in der Tschecho-Slowakei strafbar?

Sag es durch Blumen!

Ein ergötzlicher Streit, der sich seit vielen Jahren zwischen tschechischen Behörden und der Gemeindevertretung des deutschen Erzgebirgsstädtchens Graslitz hinzleppt, ist dieser Tage in ein neues Stadium getreten.

Graslitz hatte wie die meisten Städte Böhmens ein Kaiser-Josef-Denkmal, das nach dem Umsturz im Auftrag der Behörden als Erinnerung an einen Habsburger bestellt werden mußte. Der Sockel aber blieb und statt der Büste des gesiebten „deutschen“ Kaisers wurde ein Beet mit Kornblumen angelegt. Gegen das großdeutsche Symbol der Kornblume erhob die tschechische Behörde Einspruch. Die Kornblumen verschwanden und es kamen an ihre Stelle Bergjasminten. Auch diese verbot das Bezirksamt. Es folgten Stiefmütterchen; aber auch diese Anspielung auf die Behandlung der Deutschen in der Tschechoslowakei war der Behörde nicht genehm. Die Blumen verschwanden überhaupt, und die Stadtverwaltung von Graslitz einigte sich auf eine Trauerweide. Doch auch dieser Baum erregte Missallen, und dieser Tage erläßt das Bezirksamt, daß die Trauerweide entfernt werden müsse.

Lettlands Ministerpräsident für in- und ausländischen Frieden

Riga, 21. Juli.

Nachdem in den letzten Tagen schon eine ganze Reihe lettischer, darunter nicht allein rechtsbürgerlicher Zeitungen, sich für eine Politik der strengsten nationalen und außenpolitischen Objektivität ausgesprochen hat, liegen nun durch Rundfunk und Presse verbreitete Neuheiten des Ministerpräsidenten Blodneck vor, der für national-politische Duldsamkeit im eigenen Lande eintritt, ja ausdrücklich die Bereitswilligkeit der Regierung ausspricht, mit den anderen Volksstumsgruppen Lettlands zusammenzuarbeiten. Insonderheit sollten die Nationalitäten des Landes sich nicht gegenseitig bekämpfen, wie denn auch Chauvinismus und dessen öffentliche Neuheiten ungültig wären. Der lettische Nationalismus endlich sei kürzlich sich selbst untreu geworden und habe die nationale Koalition zu sprengen versucht.

Was russische Industriezeugnisse wert sind

Moskau, 21. Juli.

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß auf Grund eines Befehls des Kommissars für Leichtindustrie bei einem sowjetrussischen Fahrradwerk 17 000 Fahrräder beschlagnahmt wurden. Die Beschlagnahme wird damit begründet, daß die Fahrräder von schlechter Beschaffenheit sind, daß sie im Verkehr nicht nur ein Hindernis bedeuten, sondern auch Menschenleben fordern können. Die Fahrräder sind sehr schlecht gearbeitet und bestehen aus minderwertigem Material. Der Schaden beträgt über eine Viertelmillion Rubel. Die Direktoren des Werkes sollen verhaftet werden.

Ergebnislose Wirtschaftsverhandlungen

Trotzloser Schluss im Londoner Wirtschaftsausschuß. — "Auf Wiedersehen!"

London, 21. Juli.

Der Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz hält am Freitag seine abschließende Vollsitzung ab, um den Bericht des Generalberichterstatters Runciman entgegenzunehmen, aus dem erneut hervorgeht, daß auf der wirtschaftlichen Seite in keiner einzigen Frage ein Ergebnis erzielt werden konnte. Er enthält jedoch die optimistische Grundnote, daß die Verhandlungen die Grundlage für die spätere Errreichung befriedigender Abmachungen gelegt haben.

Wieder Erwarten erhob sich in der Vollsitzung ein erheblicher Meinungskampf über die Fassung einzelner Abschnitte des Berichtes. Durch kluge Taktik gelang es schließlich dem Präsidenten des Ausschusses, Colijn, daß der größte Teil des Berichtes in Bausch und Bogen angenommen wurde. Zur Umarbeitung des Abschnittes über die Gleichordnung von Erzeugung und Absatz wurde ein Redaktionsausschuß eingesetzt. Der italienische Vertreter Aquini betonte immer wieder, daß der Bericht viel zu optimistisch abgesetzt sei und den tatsächlichen Verhandlungsergebnissen nicht entspreche.

Erhebliches Aufsehen rief eine Erklärung des

australischen Vertreters Bruce hervor, der offen sagte, daß die Konferenz ein vollkommenes Fehlschlag sei.

Seiner Meinung nach könne eine Preisgebung unmöglich durch Produktionsbeschränkung erzielt werden, die letzten Endes katastrophale Folgen haben würde. Australien könne daher den Grundsatz der Produktionsbeschränkung nicht unterschreiben. Colijn erklärte zum Schluß: „Niemand weiß, welches das Schicksal der Konferenz sein wird, aber um unseren Mut zu erhalten, möchte ich abschließend sagen: Auf Wiedersehen!“

Schindluder mit der Weltwirtschaftskonferenz

London, 21. Juli.

Ein Unbekannter hat sich einen grotesken Witz mit der Weltwirtschaftskonferenz geleistet, der allgemeine Heiterkeit auslöste. Unter den offiziellen Schriftstücken im Presseraum der Konferenz wurde eine täuschen nachgewiesene Denkschrift der Abordnung von „Kuritanien“ gefunden, in der u. a. vorgeschlagen wird, daß die Konferenz sich angesichts ihrer Beschlüsse über die Erhöhung des Weingenusses, der Ausbreitung der Kakaokrankheiten usw. am 1. September 1934 wieder versammeln solle.

Das Licht aus dem Osten

Der englische Wirtschaftsminister sieht den berühmten „Silberstreifen“ am wirtschaftlichen Horizont

London, 21. Juli.

In einer Rede vor der Reklamevereinigung sagte Handelsminister Runciman, daß die Kraft der Welt zu einer Wiedererholung noch nicht erschöpft ist.

Die ersten Anzeichen für eine Wiedererholung erblide man in England. Nicht nur sei die Zahl der Arbeitslosen im letzten Monat um 14 000 gefallen, es hätte seit Januar auch eine halbe Million Menschen Arbeit gefunden.

Er habe stets gefühlt, daß die Wiedererholung der Welt vom Osten herkommen werde.

Die Sonne gehe stets im Osten auf und es könne sein, daß von dort das erste Anzeichen der Wiedererholung komme. England sei bereit.

Es ergibt sich die Frage, wen der englische Minister mit diesen Andeutungen meint. Hat er dabei an ein

bestimmtes Land oder eine Gruppe Länder oder gar an den östlichen Erdteil gedacht? Wenn man davon ausgeht, daß wirklich positive Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung, so wie sie in einem gewaltigen Rückgang der Arbeitslosigkeit und in einem tatsächlichen Wiedererstarken der Wirtschaft zum Ausdruck kommen, bisher nur in einem Lande deutlich sichtbar sind, so kann der englische Handelsminister eigentlich nur Deutschland gemeint haben. Wenn man aber anderseits berücksichtigt,

mit den Russen wichtige Handelsvertragsverhandlungen führen, von denen sich London erheblichen Aufschwung seines Außenhandels verspricht, so hat Runciman vielleicht mit seinen erwartungsvollen Andeutungen an Rückland gedacht.

Amt für Rasseweisen errichtet

Staatliche Förderung der Rassereinheit des deutschen Menschen

Weimar, 21. Juli

Die thüringische Regierung hat auf Veranlassung des thüringischen Volksbildungministers ein Landesamt für Rassewesen errichtet. Dieses Amt ist das erste, das in einem höheren deutschen Staat geschaffen wurde.

Zum Präsidenten wurde Dr. med. Aspel-München berufen, der als einer der ersten Fachmänner auf diesem Gebiet gilt. Er leitete bisher das Rasse-Hygienearmt der SA-Reichsführerschule und war Rassenhygieniker des Rassen- und Siedlungsamtes München. Wie Dr. Aspel selbst ausführte, sieht er seine Aufgabe in der Sicherstellung der ausreichenden Fortpflanzung des erbgesunden deutschen Menschen und in der

Befreiung der Rasse von kranken und fremden Erb-anlagen.

Eine großzügige Auflösung vorwiegend in geschlossenen Lehrgängen sei hierzu notwendig, insbesondere für alle, die auf diesem Gebiet für Jugend und Volk tätig seien. Das Vorgehen Thüringen erfolgt im ausdrücklichen Einvernehmen mit der Reichsregierung. Dem Landesamt angegliedert wird eine Vererbungs-Beratungsstelle, die kostenlos Auskünfte an jedermann vermitteln wird.

Estland plant Ausbau von Gasbeschütz-unterständen

Wir entnehmen der „Revalischen Rundschau“: Das Wehrministerium beschäftigt sich zurzeit mit der Aufstellung von Kalkulationen über den Ausbau von Gasbeschütz-unterständen in Reval. Zu diesem Zweck sollen die türzlich freigelegten unterirdischen Gänge unter den Schmiedepfortenlängen und der Schwedenbastion, sowie unter den Strandpförtchenlängen verwendet werden, die insgesamt circa 20 000 Personen aufnehmen können. Gegen Bomben- und Gasangriffe aus der Luft bieten diese Unterstände den besten Schutz, da die über den Gängen lagernde Erd-schicht über 10 Meter dicke ist. Um die unterirdischen Gänge gasdicht zu machen, müssen die Lufthöher erweitert und mit Gasfiltern sowie Ventilatoren versehen werden. Die einzelnen Kammern werden durch gasdichte Türen voneinander getrennt. Um vom städtischen Elektrizitäts-werk unabhängig zu sein, das im Falle eines Gasangriffs seine Tätigkeit unterbrechen kann, sollen die elektrischen Leitungen in den unterirdischen Gängen durch Akkumulatoren gespeist werden. Desgleichen sollen Reinwasserbasins unter der Erde angelegt werden. In den größeren Kammern werden besondere Hilfssysteme für Bewohnte und durch Gas vergiftete eingerichtet. Der Ausbau der Gasbeschütz-unterstände ist mit großen Unkosten verbun-den. Man rechnet mit Ausgaben in der Höhe von einigen zehntausend Kronen. Es ist möglich, daß die Arbei-

Adolf Hitler zu den Bayreuther Festspielen

Bayreuth, 21. Juli

Reichskanzler Adolf Hitler traf gestern abend in aller Stille in Bayreuth ein, um heute an der Eröffnung der Festspiele der Meisteringer-Vorstellung teilzunehmen.

Am heutigen Vormittag machte er mit seinem Stabe der Villa Wahnfried seinen Besuch. In der Villa befinden sich außer Winnifred Wagner Generalintendant Tietjen, der Direktor der Spielverwaltung, Dr. Knittel, Reichsminister Dr. Goebbels, Prinz August Wilhelm. Anschließend besuchte Adolf Hitler auch Frau Eva Chamberlain.

Am Nachmittag, als Reichskanzler Hitler sich zum Festspielhügel begab, lärmten viele Tausende die Straßen. Der Oberbürgermeister von Bayreuth hatte zwar einen Aufruf erlassen, dem Führer Ruhe zu gönnen und ihn nicht zu überlaufen, dennoch bereitete eine riesige begeisterte Menge ihm Ovationen. Kurz vor 4 Uhr fuhr Adolf Hitler vor dem Festspielhaus vor, wo eine Ehrenabteilung der bayrischen Landespolizei mit präsentiertem Gewehr stand. Im Festspielhaus wurde auf Wunsch des Kanzlers jede besondere Begrüßung unterlassen. Zu Beginn der Vorstellung nahm auf Einladung des Kanzlers der künftige Erbe von Wahnfried, der älteste Sohn Siegfried Wagners, der Engel Richard Wagners, neben dem Reichskanzler Platz, eine symbolische Ehrung Richard Wagners.

ten bereits in diesem Herbst mit Hilfe von Notstands-arbeitern beginnen. Der Ausbau der Gasbeschütz-unterstände soll im Laufe von 3–4 Jahren abgeschlossen werden.

Balkanpakt in Vorbereitung

Paris, 21. Juli

Wie Havas aus Konstantinopel meldet, werden im Oktober dieses Jahres verschiedene Staatsmänner der Balkanstaaten in Ankara zusammenkommen und Gelegenheit nehmen, über die Ausarbeitung eines Balkanpakts zu verhandeln, den Titulescu vorgeschlagen haben soll. Im An-schluss an die Verhandlungen in Ankara würden, so wird gesagt, weitere Besprechungen in den verschiedenen Balkanhaupstädten zwecks Fertigstellung dieses Projekts folgen. Man versichere, daß Tewfik Ruschdi Bey im September sich nach Sofia begeben werde, um mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Balkanlocarno vorzubereiten.

Die Verschwörung in Japan

Die japanische Polizei hat insgesamt 120 Personen verhaftet, die der Teilnahme an der Verschwörung gegen eine Anzahl von Kabinettsmitgliedern verdächtig sind. In verschiedenen Teilen der Stadt wurden 180 verstorbene Schwerter gefunden, die an die Verschwörer verteilt worden waren. Merkwürdigerweise sind Feuerwaffen und Explosivstoffe nicht gefunden worden.

Letzte Nachrichten

Flugunfall Posts

Flat (Alaska), 21. Juli.

Post hatte gestern im Negen und Nebel die Orientierung verloren. Über Flat sauste das Flugzeug mit der Spitze ab. Bei dem Aufschlag auf den Erdboden wurden das Fahrgestell und der Propeller beschädigt. Post hat in Fairbanks die zur Reparatur notwendigen Ersatzteile bestellt, und hofft, den Flug morgen fortsetzen zu können. Er hat dann noch immer sehr viel Zeitvorsprung, das er seinen letzten Rekord schlagen kann. Ein Hilfsflugzeug mit einem neuen Propeller, der an dem Flugzeug zu bruch ging, befindet sich auf dem Weg zur Notlandstelle.

New York, 21. Juli.

Der Weltflieger Post startete um 18.28 Uhr m. e. Z. in Flat (Alaska) zum Weiterflug nach Fairbanks.

Pechvogel Mattern

New York, 21. Juli.

Die Maschine des Sowjetfliegers Lewanewski mit dem amerikanischen Flieger Mattern an Bord, ist 6 Meilen westlich von Nome auf Alaska infolge Gasolinmangels nockelandet.

PAT dementiert die durch eine Marschauer Zeitung gebrachte Meldung, wonach 6000 kostenlose Auslandsplätze an Personen ausgegeben werden sollten, die sich nach Palästina begeben wollten.

PAT. Die Verhandlung in Sachen der deutschen Einsprüche gegen die polnische Agrargesetzgebung wurde gestern im Haag fortgesetzt. Der polnische Vertreter wandte sich gegen die Neuerung des deutschen Delegierten, die Annahme der Minderheitschutzbestimmungen sei die Voraussetzung zur staatlichen Anerkennung Polens gewesen.

Reichssportkommissar von Tschammer-Osten ist durch den Reichssinnminister zum Reichssportführer ernannt worden, dem in Zukunft das gesamte deutsche Sport- und Turnwesen untersteht.

Für Sonnabend nachmittag ist eine außerordentliche Sitzung aller SA- und SS-Obergruppenführer und Gruppenführern nach Berlin einberufen worden.

Der an dem Rinteler kommunistischen Uebertal auf Polizeibeamte beteiligte Kommunist Görner, der verurteilt im Krankenhaus lag, ist gestern entflohen.

PAT. Die österreichische Regierung hat dem „Berliner Tageblatt“ für die Dauer von drei Monaten das Post-dabit entzogen.

Das Kabinett des Staates Kolumbien ist zurückgetreten.

Nach bisher vorliegenden Meldungen aus Istanbul haben die leichten Erdbeben, die sich in der Gegend von Smyrna ereigneten, zahlreiche Todesopfer gefordert. Eine ganze Reihe von Häusern sind eingestürzt. Im Laufe der Aufräumungsarbeiten wurden bereits 20 Leichen freigelegt.

So weit wäre also die Geschichte ganz günstig ausgegangen. Aber nun kommt der Haken.

Als war nämlich kein Spieghubbe, sondern ein ehrlicher Burdo, weswegen er es ja auch zu nichts gebracht hatte.

Und während er sich so in dem weiligen Spiegelstüden betrachtete meldete sich ebenso unerwartet wie unerwünscht die jattsam bekannte Stimme des Gewissens. Diese Stimme begann mit Flüstern; aber bald schrie sie förmlich, so daß Alf gefräßt mit am Gipspunkt des Geschmacks auf seine harte Matratze niedersank und zu wimmern begann.

Glücklicherweise hatte Alf an diesem Tage eine zweite gute Idee: er ging zu der Schneiderfirma Twickenham.

Als er, mit dem Gipspunkt des Geschmacks angetan, den Twickenhamischen Laden betrat, brachen sich die Verkäufer deutlich hörbar, die Verzierungen ab, überboten sich in Höflichkeit und Liebenswürdigkeit, machten Verbeugungen, und Alf kam sich vor, wie wenn er tatsächlich Lord Tavistock wäre.

„Ich brauche einen fertig genähten Anzug, und zwar sofort. Zum Mitnehmen. Aber elegant muß er sein.“

Man schlepte fertig genähte Anzüge heran, haufenweise, bergweise. Endlich fand Alf einen, der ihm gefiel. Und zog ihn gleich an. Es war ein herrlicher, perlgrauer Kammrigananzug.

„Schicken Sie mir den anderen in die Wohnung“, sagte Alf und deute auf den Gipspunkt des Geschmacks. „Die Adresse ist eingemäht.“

„Gewiß, Mylord!“ beeilten sich die Verkäufer zu sagen. „Wir werden nicht verfehlten, den Anzug noch heute nach Oxford Street neuziehen zu senden...“

„Schicken Sie die Rechnung für den Perlgrauen auch mit in die Oxford Street“, sagte Alf würdevoll und verließ von der Kotau machenden Verkäuferschaft begleitet den Laden.

Glaubwürdigem Vernehmen nach soll sich der richtige Lord Tavistock an diesem Tage nicht wenig gewundert haben, als ihm der Gipspunkt des Geschmacks ohne die gewünschten Aenderungen, hingegen etwas getragen, nebst einer Rechnung über einen perlgrauen Anzug, den er nie bestellt hatte, von einer gänzlich fremden Schneiderfirma zugeleidet wurde.

Und Alf? Der begab sich mit dem perlgrauen Kammrigananzug zu Mistref Turnbull und durfte diese würdevolle Dame mit ihren sämtlichen Juwelen in Del malen. Von dem Erlös konnte er nicht nur den perlgrauen Anzug bei der Firma Twickenham bezahlen, sondern sich sogar einmal für längere Zeit richtig fett essen.

Und er bewies mit diesem kleinen Abenteuer, daß man auch als Schelm eine ehrliche Haut sein kann.

Der Maler und sein neuer Anzug

Eine humoristische Erzählung von Kurt Miethe.

Alf Blinkers blieb wie angengagt stehen.

Aber das war ja grauenvoll; Alf betrachtete sein Spiegelbild in der großen Schauvitrine der Firma Haddett. Ein riesiges Mistlein mit sich selbst ersauste ihn; er betrachtete sich lange und selbstaufwärts, es schluckte etwas in seiner Kehle. Dann begann er an seinem scheußlichen, schmierigen, verbeulten Anzug zu zupfen, segte den Hut gerade, rückte die Hosen zurecht — ohne den geringsten Erfolg natürlich.

Im Gegenteil: die Fußgänger blieben stehen und beobachteten ihn belustigt. Er mochte ihnen wohl wie ein harmloser Irre vorkommen, der einen Eitelkeitskomplex erwacht hat.

Und wie Alf noch so in die Schauvitrine guckte, geschah es, daß er auch einmal hinter sein Spiegelbild guckte. Wo er die Aussage der Firma Haddett sah. Herrenanzüge: „Der richtige Anzug für Ihren Weekendausflug.“ — „Das, was Sie zum Golfspielen brauchen.“ — „Der Frack des Gentlemen.“ — „Der solide Straßenanzug — ein Gipspunkt des Geschmacks.“

Solche erbaulichen Schildchen hingen an den einzelnen Anzügen, und Alf — der verlumpte Maler, der früher einmal in seinem Heimatstädtchen das gewesen war, was der Prinz von Wales für die Herren von Old Europe ist, nämlich ein Modediktator — Alf studierte jedes dieser Schildchen mit Kennerhaft und Genuss.

Bejonders der „solide Straßenanzug — ein Gipspunkt des Geschmacks“ hatte es ihm angetan.

Ach, wenn er den doch hätte! Dann könnte er sich einmal zu Mistref Turnbull wagen, um sie zu malen. Räume er dagegen so, wie er jetzt war, in seinen Lumpen, man würde ihm auf der Treppe eine Tasche Kaffee und ein dünn bekleidetes Sandwiches reichen — ihn für einen Strolch halten.

Während Alf solchen wehmütigen Gedanken nachging, rief sein Auge auf ein Schild im Schauvitrine der Firma Haddett, das ihm bisher noch nicht aufgefallen war.

Dieses Schild sagte: „Wir fertigen alle Anzüge gegen Ratenzahlung an.“

Eine wahnsinnige Idee tauchte im Hirn Alfs auf. Er schwankte keine Minute, sondern setzte sie sofort in die Wirklichkeit um, öffnete die Tür des Ladens der Firma Haddett und sagte zu dem Verkäufer, der ihm entgegenkam: „Ich hätte Interesse für einen soliden Straßenanzug. Für einen Gipspunkt des Geschmacks.“

Der Verkäufer aber musterte Alf von oben bis unten, dann deutete er auf Alfs Knie. Alf sah hin.

„Sie haben ein Loch im Knie“, sagte der Verkäufer eisig. „Und außerdem liefern wir nur uns bekannten Kunden auf Kredit.“

Alf wußte dem Manne am liebsten an die Gurgel gesprungen. Dann zuckte er die Achseln und verließ den Laden. Vor der Tür blieb er noch einen Augenblick, tief atmend und ingrimig drohschauend, stehen.

Und da geschah es: Ein Botenjunge kam auf einem Fahrrad herangebraust, hielt vor dem Laden der Firma Haddett, sprang herunter und ging auf Alf zu, einen Brief in der Hand. „Für Mister Haddett“, sagte er und gab Alf den Brief. Dieser nahm ihn verblüfft, und ehe er sich noch bestimmten konnte, war der Junge schon wieder verschwunden.

Sollte er nun den Brief im Laden abgeben? Pühh! Dann lief er ja Gefahr, hinausgeworfen zu werden. Außerdem hatte er die Firma Haddett bei drei Minuten. Einem Kunden mit solch beißender Ironie zu kommen! Schamloses Gesindel.

Alf steckte den Brief in die Tasche, beeilte sich fortzukommen, und las ihn in der nächsten stillen Seitenstraße.

„An die Firma Haddett“, lautete er. „Sowohl an der Tafe als auch an Weste und Hose des von Ihnen angefertigten Anzuges müssen noch kleine Veränderungen stattfinden. Ich bitte, den Anzug abzuholen, und werde in den nächsten Tagen persönlich vorschreiben. Lord Tavistock, Oxford Street 19.“

Alf las den Brief. Und las ihn noch einmal. Dann steckte er, was er konnte. Nach Oxford Street 19.

„Wohnt hier Lord Tavistock?“ fragte er den Diener, der ihm öffnete.

„Gewiß. Seine Lordshaft wohnt hier!“

„Ich komme von der Firma Haddett und möchte den Anzug abholen“, sagte Alf und reichte dem Diener den Brief. Dieser las ihn, nickte, verschwand, und fünf Minuten später hatte Alf den herrlichsten soliden Straßenanzug — einen wahren Gipspunkt des Geschmacks — unter dem Arm. Seidengefüttert. Vom elegantesten Schnitt. Und ungefähr passend.

Alf lief heimlich im Sturmjackett nach Hause. Riegelte seine elende Dachkammer ab, warf seine schmutzigen Lumpen in eine Ecke und schlüpfte in den Gipspunkt des Geschmacks.

Der Gipspunkt saß ausgezeichnet. Alf betrachtete sich in dem helligen Stückchen Spiegelscherben, das an der Wand hing, und fand sich betörend schön.

DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 22. Juli 1933.

Was noch soll man am Ende trachten?
Die Welt zu kennen und nicht zu verachten.
J. W. v. Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1784 * Der Astronom Friedrich Wilhelm Bessel in Minden († 1846).
- 1822 * Der Botaniker Johann Gregor Mendel in Heindorf († 1844).
- 1853 * Der Architekt Alfred Messel in Darmstadt († 1909).
- 1872 * Der Staatsmann Karl Helfferich in Neustadt a. d. S. († 1924).
- 1909 * Der Dichter Detlev v. Liliencron in Altenahrstedt bei Hamburg († 1844).
- 1929 † Der Psychiater Paul Flechsig in Leipzig († 1847).

Sonnenaufgang 3 Uhr 46 Min. Untergang 19 Uhr 50 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 58 Min. Untergang 20 Uhr 6 Min.
Neumond.

Barfüßer

Die Sommermonate sind auch die Zeit der Barfüßer. Im kleinsten Dörfchen wie in den größten Städten stößt man überall auf Mädchen und Buben, die sich barfüßig umherumtreiben, die froh sind, daß sie keine Schuhe und Strümpfe zu tragen brauchen. Die Zeit des Barfußgehens erscheint vielen Kindern als eine herrliche Zeit. Frei und ungehindert sind die Füße, man kann noch einmal so leicht laufen, springen, kleitern und turnen. Auch gibt es zu Hause keinen Rüffel, weil die Schuhe und Strümpfe beim Umherrollen zu schmutzig geworden sind; es ist kein Murren von Vater und Mutter zu hören, weil Sohnen und Töchtern schon wieder einmal abgelaufen sind. Gewiß gibt es beim Barfußlaufen auch manchmal kleine Verlebungen; man ist in einen Glasscherben getreten, hat sich einen Dorn eingetrieben oder sich an einem Stein die Zehen etwas blutig gestochen, aber das heilt wieder, und deshalb bleibt das Barfußlaufen doch eine schöne Sache, die im Spätsommer und Herbst möglichst lange Zeit hinausgezogen wird. Wenn Vater und Mutter darauf dringen, daß nun wieder Schuhe und Strümpfe angezogen werden müssen, hat der Sommer für die Barfüßer aufgehört.

A. M.

Grundsteinlegung eines Barfüßerinnen-Klosters

× Lodz erhält in Kürze ein Kloster der Barfüßerinnen. Am Sonntag findet die Grundsteinlegung des Klosters auf dem Grundstück Zgierskastraße 172, neben dem Park Julianow, statt.

Auch Notare werden verachtet werden können

× Dem Ministerpräsidium ist vom Justizministerium der Entwurf eines neuen Gesetzes über die Notare unterbreitet worden, das wichtige Änderungen in den geltenden Bestimmungen bringt. Dem Gesetzentwurf zufolge werden während einer Übergangszeit die Notare verachtet und ihres Amtes enthoben werden können, und zwar ohne ihre Zustimmung. Besonders wichtig ist ferner, daß in Zukunft nur noch Juristen zu Notaren werden ernannt werden können, die eine Applikationszeit durchgemacht haben und eine Prüfung ablegen. Von dieser Prüfung befreit werden lediglich ehemalige Richter und Staatsanwälte. Notariatsgehilfen brauchen nicht den geforderten Bildungszeugnis auszuweisen, wenn sie nachweisen können, daß sie zehn Jahre in Notariaten gearbeitet haben.

Das Gesetz sieht schließlich die Schaffung von Notariatsräten vor.

Nur noch 3776 Pferde in der ganzen Stadt

Ständiger Rückgang der Zahl der Nutztiere.

× In der Zeit vom 1. bis zum 15. Juli 1933 fand im ganzen Lande eine Registrierung der Haustiere nach dem Stand vom 30. Juni 1. J. statt. Auf dem Gebiet der Stadt Lodz wurden insgesamt 3776 Pferde, 1878 Stück Hornvieh, 200 Schweine, 33 Hammel und Lämmer und 247 Ziegen gezählt. Die Zahl der Haustiere weist im Vergleich zum Vorjahr einen ziemlich bedeutenden Rückgang auf. Bei den Pferden beträgt er 15 Proz., bei den Ziegen 14 Proz. und bei den Schweinen 44 Proz. Die größte Anzahl von Pferden wurde im Bereich des 3. Kommissariats notiert. Sie beträgt 753 Stück, an zweiter Stelle steht das 8. Kommissariat mit 442 Pferden und an dritter das 1. Kommissariat mit 384 Pferden. Die wenigsten Pferde, nämlich 85, wurden im 6. Kommissariat notiert. Die größte Anzahl Hornvieh befindet sich im 3. Kommissariat (293 Stück), im 14. Kommissariat befinden sich 289 Stück, im 12. Kommissariat 205 Stück. Am wenigsten Kinder wurden im 11. Kommissariat notiert, und zwar 26 Stück.

Der Poniatowski-Park beleuchtet

a. Nachdem in den letzten Tagen die Arbeiten an der Lichtinstallation im Poniatowski-Park beendet worden sind, wird am Montag zum ersten Male das Licht verlängert eingeschaltet werden. Ab Dienstag, den 25. Juli, soll der Park dann regelmäßig bis 1 Uhr nachts beleuchtet sein.

× Die Pfandlotterie der Gesellschaft für Krebsbekämpfung. Wie uns mitgeteilt wird, findet am Dienstag um 10 Uhr früh im Hause Petrikauer Straße 175 dieziehung der Pfandlotterie zugunsten der Lodzer Gesellschaft für Krebsbekämpfung statt.

Die Beisetzung Otto Meyers

ly. Zu einer imposanten Trauerfeier gestaltete sich gestern nachmittag die Beerdigung des am Mittwoch verstorbenen Igizer Industriellen Otto Meyer, einer über die Grenzen seines Wirkungskreises hinaus bekannten und geschätzten Persönlichkeit, eines Deutschen von echtem Schrot und Korn, dessen plötzliches Hinscheiden nicht nur die Familie, sondern auch einen großen Kreis treuer Freunde tief getroffen hat und für viele deutsche Vereine, besonders aber für den Igizer Gesangverein einen schweren Verlust bedeutet.

Die Leichenehrung begann im Trauerhause in Igierz mit dem vom Männerchor des Igizer Gesangvereins gesungenen Lied „Über den Sternen“; nachdem anschließend Herr Pastor Falzmann die Andacht am Katafalk gehalten hatte, sang der selbe Chor „Fahr wohl, du goldne Sonne“. Sodann setzte sich der Trauzug in Bewegung. Die Spitze des Zuges bildeten Vertreter der Arbeiterschaft, es folgten Mitgliedergruppen und Abordnungen des Igizer Sportclubs, der Bank Igizer Industriellen, Jöglings des Igizer evang. Waisenhauses, der Igizer Webermeisterinnung mit Fahne, der Verwaltung der Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen, Vertreter des Lodzer Männergesangvereins, des Kirchengesangvereins der St. Trinitatiskirche, des Männergesangvereins „Concordia“, des Männergesangvereins „Eintracht“, des Kirchengesangvereins zu St. Matthei, des St. Michaeliskirchengesangvereins zu Radogoszec mit Fahne, ferner des Igizer Kirchen-Männergesangvereins „Concordia“ mit Fahne und der Igizer Gesangverein mit seiner Fahne.

Um Tore der evang. Friedhofs wurde der Sarg unter den Klängen des Liedes „Es ist vollbracht“ von Ehrenträgern übernommen und zum Grabe getragen. Herr Pastor Falzmann hielt die Grabrede in deutscher Sprache, anschließend sangen die vereinigten Chöre „Näher, mein Gott, zu dir“, worauf Herr Pastor Falzmann eine polnische Ansprache hielt. Dann brachte der Chor des St. Trinitatiskirchengesangvereins zu Lodz das Lied „Ehrenkreuz“ zu Gehör. Einen tiefempfundenen Nachruf widmete dem Verstorbenen der stellvertretende Vorsitzende des Igizer Gesangvereins, Herr A. Bott, im Namen der Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine sprach deren stellvertretender Vorsitzender, Herr O. Peiffer. Nach einem von Herrn Pastor Falzmann gesprochenen Gebet sangen die vereinigten Chöre den schottischen Bardendorf von Beethoven.

Ein Kränz- und Blumenhügel wölbt sich über dem Grab Otto Meyers.

Stumm schlafst der Sänger...

Mehr Vorsicht, mehr Sauberkeit!

Typhusgefahr.

× Angefangen des Herannahens der Zeit, in der Lodz alljährlich von einer mehr oder minder ausgedehnten Unterleibspheidemepidemie heimgesucht wird, hat die Gesundheitsabteilung am Lodzer Magistrat bereits Vorbeugungsmaßnahmen getroffen. Und zwar sollen in erster Linie wieder Schutzimpfungen vorgenommen werden, ferner wird die Kontrolle über die Lebensmittelläden, besonders über den Verlauf von Milch, Selterwasser und Speiseeis verschärft werden.



Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3-31, Herzfleisch 70-80 Gr., Quarkfleisch 60-70 Gr., Sahne 1,20-31, eine Mandel Eier 0,90-1-31, süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 2-4 Gr., Spinat 25 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 10-20 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben ein Bündchen 3 Gr., Petersilie 5 Gr., Wirsing 10 Gr., weißer Kohl 10-15 Gr., Rhabarber 10 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20-31, Kirschen 0,60-1,20-31, Stachelbeeren 40-60 Gr., Johannisbeeren 40-60 Gr., Himbeeren 80 Gr., Erdbeeren 40-50 Gr., Heidelbeeren 20-25 Gr., Zitronen 10-12 Gr., junge Bohnen 60 bis 80 Gr., grüne Erbsen 20-30 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50-2,50-31, ein Huhn 2-3-31, ein Hähnchen 1,00-1,50-31. Fische: Hecht 3-31, Karpfen 220-31, Zander 3-31.

Schädlingsbekämpfung im Garten im Juli

Im Obstgarten achtet man jetzt sonderlich auf die Gespinstmotten. Die Gespinsts wimmeln von kleinen, gelblichen, grau- und schwarzgetupften Raupen, denen jetzt mit Spritzmitteln kaum beizukommen ist. Die Nester sind daher abzuschneiden und zu verbrennen. Die Flugzeit des Apfelglasflüglers geht bis in den August hinein. Das Ablegen der Eier erfolgt in Rindenrispen, von wo aus die Raupen sich dann ins Holz bohren. Die befallenen Triebe sind abzuschneiden und zu verbrennen. Ganz ähnlichen Schaden wie der Apfelwidder (Obstmäde) verursacht der Apfelstecker. Der Käfer sucht schon Ende Mai die jungen Früchte auf, sticht sie an und legt an die Bohrstellen je ein Ei. Diese sind alle abfallenden Früchte aufzulegen. Auch die schon bei leichtem Schütteln abfallenden Früchte werden meist von Larven bewohnt sein.

Die Pfauenwernte wird in der Haupthache durch drei Schädlings stark beeinträchtigt, die Pfauenmägdes, den Pfauenbohrer und den Pfauenwidder, dessen Lebensweise die gleiche ist wie die des Apfelwidlers. Demzufolge sind auch die gleichen Maßnahmen zu seiner Bekämpfung zu ergreifen, also Anlegen von Madenfallen und Spritzungen mit Arsenmitteln. Die schädigende Tätigkeit der Birnenblattwürze wird oftmals mit dem sog. Fußfleiß (Schorfkrankheit) verwechselt. Haupthache bleibt eine regelmäßige Winterprüfung aller Bäume und ihre sonstige allgemeine Pflege. An Johannisbeeren werden zuweilen einzelne Früchte notdürf. Bei näherem Zusehen erkennt man Räupchen, die vom Johannisbeider hervorbrechen, der während der Flugzeit im Juni leicht in die Fanggläser geht.

× Neues System der Registrierung Militärlastiger. Im Rahmen des neuen Militärdienstgesetzes wurde eine Verordnung herausgegeben, die eine neue Art der Registrierung von Militärlastigen einführt. Während diese bisher jedes Jahr einmal stattfindet, werden von jetzt ab ständig Register einge führt, in die jeder nach Beendigung des 18. Lebensjahrs automatisch eingetragen wird.

× Wohnungsinpektion bleibt. Wie bekannt sein dürfte, hat der vorige Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, die Wohnungsinpektion aus Sparmaßnahmen zu schließen. Jetzt hat nun der Kommissar beschlossen, diesen Beschluß des Magistrats aufzuheben, so daß die Wohnungsinpektion also weiterbestehen wird. Allerdings wird sie der Sanitätsabteilung unterstellt werden.

Ein Raubüberfall, der nicht stattgefunden hat

× Auf dem Kommando der Lodzer Kreispolizei erschien dieser Tage ein gewisser Józef Mikolajczyk aus Lodz, Muranowskastraße 17, und erklärte, daß er im Lucmierzer Walde von vier mit Messern bewaffneten Männern überfallen worden sei, die ihm unter Bedrohung mit dem Tode 17 Zloty geraubt hätten. Die Untersuchung ergab, daß ein solcher Überfall nicht stattgefunden hatte und, daß der eine von den genannten Räubern ein guter Freund von Mikolajczyk war, mit dem er zusammen nach Ozorkow gefahren war. Um die Mauer gedrückt, gestand Mikolajczyk, die ganze Geschichte erfunden zu haben, um sich auf diese Weise vor den Eltern wegen des verbummelten Geldes zu rechtfertigen. Er wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen.

Sprung aus dem Fenster

b. In der Pölnicastraße 12 sprang gestern aus einem Fenster im zweiten Stock eine junge Frau in die Tiefe. Sie blieb mit einer Gehirnerschütterung liegen. Wie es sich herstellte, handelte es sich um die 22 Jahre alte Dora Jankowska, Kopernikusstraße 20. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in das Radogoszcer Krankenhaus übergeführt.

c. Im Hause Petrikauer Straße 132 wurde eine gewisse Helena Tkaczyk bestimmtlos aufgefunden. Der Arzt stellte schwere Vergiftungserscheinungen fest und brachte die Lebensmüde ins Kreiskrankenhaus. Warum das 23-jährige Mädchen die Tat begangen hat, ist noch nicht festgestellt worden.

b. Feuer in einer Trocknerei. In der Trockentube der Färberei von M. Spiewak entstand gestern infolge Überheizung ein Feuer. In Brand waren Absallvorräte geraten. Die Züge 3 und 4 der Feuerwehr löschten das Feuer im Laufe von 20 Minuten.

× Mieterkrieg. Das Haus Smugowastraße 12 stand vorgeherrn nachts im Zeichen eines ziemlich erbitterten Mieterkrieges, zu dem eine blutige Prügelei zweier Schneider den Auftakt gegeben hatte. Anfangs prügelten sich nur die beiden Mieter Spółojny und Liberman, dann brach aber zwischen letztem und einem gewissen Jakubowicz ein ebenso erbitterter Kampf aus, an dem sich die Frau von Jakubowicz beteiligte. Bis schließlich eine Stunde darauf, als sich scheinbar schon alles beruhigt hatte, das Ehepaar Jakubowicz und die beiden Mieter Spółojny und Liberman eine Rauerei begannen. Was den Grund zu diesem allgemeinen Krieg gegeben hat, weiß man nicht.

d. Ein kostspieliger Schlag. Beim Polizeiposten auf dem Kalischer Bahnhof meldete gestern der Kalischer Einwohner Józef Murawa, daß er im Zug bestohlen worden sei. Auf der Strecke Stryków-Lodz war er eingeklappt. Als er kurz vor Lodz aufwachte, stellte er fest, daß seine Brieftasche fehlte, in der sich 2500 Zł. befunden haben.

b. Vom Pferde geschlagen. Gestern wurde der 33-jährige Igizer Einwohner Edward Baszczyński auf dem Hof des Hauses Inżynierskastraße 1 von seinem eigenen Pferde dermaßen gestoßen, daß er die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte. Er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Lodzer Handelsregister

9340/A. "Maurycy Przygocki und Co.", Pomorskastr. 78. Teilhaber des Unternehmens ist Pintus Wajnberg, Farostr. 3 in Sosnowiec. Dauer des Besitzes der Firma bis zum 31. Dezember 1933. Die Verwaltung bilden beide Teilhaber zusammen. Notarielle Akten und überhaupt alle Verpflichtungen werden von beiden Teilhabern gemeinsam unterzeichnet. Überweisungen, Schads, Wechsel und Giros werden von Przygocki zusammen mit einem der übrigen Teilhaber unterschrieben. Jeder Teilhaber ist dagegen einzeln berechtigt, Waren, Geld und andere Hordenungen, Dokumente, Überweisungen, Geldbriefe sowie Korrespondenz aus allen Amtsterrn und Institutionen entgegenzunehmen. Wajnberg hat keinen Chevertrag geschlossen.

2268/A. Kazimierz Lipszyc, Herstellung von Blaids-Pur-Lana, Lódz, Brodz. Brzez. 8. Die Firma besteht jetzt: Burlana, Zyrz Altman. Inhaber des Unternehmens ist Ing. Zyrz Altman, Sienkiewiczastraße 102 in Lódz. Altman hat auf Grund einer von dem Notar Baranowski in Lódz abgeschafften Akte das Unternehmen von Lipszyc erworben. Zwischen Altman und dessen Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

7375/A. Hersh Entron, Lódz, Nowomiejskastraße 4. Der Ballit der Firma wurde aufgehoben. Die Firma wurde aufgelöst.

2255/A. Chaim-Wolf Wohlendorf, Gereberei von Chrom-leber, Lódz, Raszowskastraße 129, Lager Platz Wolnosci 9. Die Firma besteht seit dem 15. Februar 1933. Inhaber Chaim-Wolf Wohlendorf, Zachodniastraße 23 in Lódz. Zwischen Wohlendorf und dessen Frau Elster wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

2254/A. Salomea Schenker, Konditorei und alleiniger Verkauf von Artikeln der Firma "J. Bischinger und Co.", Lódz, Narutowiczastraße 2. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaberin Salomea Schenker, Krakau, Lwowskastr. 4. Zum Profüristen der Firma wurde Dawid Tydor ernannt. Sie hat keinen Chevertrag geschlossen.

2253/A. Mela Hersztern, Verkauf von Uhren und Augengläsern, Lódz, Cegielniankastr. 1. Die Firma besteht seit 1930. Inhaberin Mela Hersztern, Cegielniankastr. 1. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

2252/A. Nachem Goldberg, Holzverkauf, Ruda-Babińska, Staszicstr. 101. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Nachem Goldberg, Lódz, Nowa-Barzekastraße 13. Zwischen Nachem Goldberg und dessen Frau Izyja wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

2243/A. Reinhold Maurer "Pianola", Lódz, Petrikauer Straße 82. Die Firma wurde aufgelöst.

2070/A. Abram Szapiro, Lódz, Petrikauer Straße 59. Die Firma wurde aufgelöst.

2256/A. Nuta Goldberg, Herstellung von Baumwollgarn, Lódz, Gdanśkastraße 80. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Nuta Goldberg, Lódz, Glownastraße 42. Profürist der Firma ist Noah-Eliasz Breinfel, Lódz, Jakoninastraße 40. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

Bestohlener Loder verucht in Warschau Selbstmord

Der in Lódz, Leszno 30, wohnhafte Mieczysław Dembski war nach Warschau gefahren, um dort Geschäfte zu erledigen. Als er nach einigen Besorgungen vorgestern abend am Kosciuszko-Ufer einschlief, wurden ihm aus seiner Brieftasche 740 Zloty gestohlen. Dembski nahm sich den Verlust des Geldes so zu Herzen, daß er in die Weichsel sprang. Fischer eilten dem Lebensmüden zu Hilfe und brachten ihn in das Kommissariat der Flügelpolizei. Von dort wurde er in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Eine Lobsüchtige auf der Chaussee. Auf der Chaussee nach Petrikau belam die 32jährige Maria Pietruska aus dem Dorf Sempola, Kreis Nieswiez, plötzlich einen Totschlagsfall, in dessen Verlauf sie sich unter einen vorüberfahrenden Autobus warf. Obgleich es dem Schoßför gelang, den Wagen anzuhalten, erhielt die tödliche Frau jedoch einen heftigen Stoß mit dem Kotflügel, wobei sie allgemeine Verletzungen erlitt. Man fesselte sie schließlich und brachte sie nach Lódz ins Krankenhaus.

Selbstmord eines Greises. Der 70 Jahre alte Jan Pilat, Odynckastraße 13, schickte gestern seine Frau auf den Markt und blieb allein in der Wohnung. Als die Frau zurückkehrte, fand sie ihren Mann an der Wand erhängt vor. Sie schnitt ihn sofort los und holte einen Arzt, doch kam jede Hilfe bereits zu spät.

Aankündigungen

Morgen Waldfest des St. Matthäi-Kirchengesangvereins. Ans wird geschrieben: Morgen findet das vom Kirchengesangverein der St. Matthäi-Gemeinde angekündigte Waldfest statt. Das schön gelegene Wäldchen des Herrn G. Mees in Ruda-Babińska, Haltestelle Janówka, ist bereit, die Gäste in seinem Sommerschuh zu empfangen. Aber auch der festgebende Verein ist nicht minder bemüht, seinen Freunden jede Unbehelligkeit zu bieten. Zöhrlich sind die vergessenen Überläuferungen. Es dürfte sich niemand die Gelegenheit entgehen lassen, unter Sangesfreunden ein paar fröhliche Stunden zu verleben, und dazu bietet der Sonntag die beste Gelegenheit. Das Eintrittsgeld ist recht bescheiden bemessen und beträgt nur 50 Groschen für Erwachsene; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Vom Film

Ein neuer Marlene Dietrich-Film. Der Regisseur Lamoulians hat mit Marlene Dietrich einen Tonfilm nach Sudermanns bekanntem Roman „Das hohe Lied“ herausgebracht (Herstellung Paramount). Die amerikanischen Kritiken lauten günstig, während die europäischen Kritiker die Leistung Marlenes mit ihrem Auftreten im „Blauen Engel“ vergleichen und die jetzige als bescheiden bezeichnen. Der Film ist auf Marlene Dietrich „zugeschnitten“; die anderen Darsteller bleiben im Hintergrunde.

Emil Jannings, bisher ein Liebling des englischen Kinopublikums, hat in London seinen ersten Film-Durchfall erlebt. Bei der englischen Erstaufführung des Films „Der lustige König“ gab es Protestzeichen, das bald zu lautem Pfeifen und dem in England als Missfallensausdruck besonders beliebten tiefen Brummen ausartete. Der Film wurde bereits wieder abgefeiert.

Thea von Harbou wird als Regisseurin Hauptmanns „Hannele“ und Katrin Hollands „Vacaeline“ verfilmen.



Rennen zu Ruda-Babińska

Heute Eröffnung

Heute nachmittag um 15.30 Uhr wird auf der Bahn in Ruda-Babińska die diesjährige Loder Pferderennsaison eröffnet. Für den heutigen ersten Renntag sind folgende Pferde gemeldet worden:

1. Hürdenrennen über 2400 Meter, Preis 1000 Zl.: Etoile, Essendi, Galvados.

2. Flachrennen für Dreijährige und ältere über 2100 Meter, 1500 Zloty: Ferridor, Gibson Maid, Sawa III, Jagda II, Galvados.

3. Hindernisrennen für Vierjährige und ältere, 3600 Meter, 1500 Zloty: Dalja, Terchonka, Ispahan, Droga, Cherie.

4. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 1600 Meter, 1000 Zloty: Lancelot, Cora, Briskota, Maraton II, Hase-Toi, Etoile II, Galicia, Manzu, Persona Grata, Aviator, Nurt, Maharatza, Jejmosc.

5. Flachrennen für Zweijährige, 900 Meter, 800 Zl.: Persona-Rhei, Urok, Simonetta, Kord, Eh-Bien, Loup-Garen, Lala-Rough, Griesette III, Fizyka, Alpara.

6. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 2100 Me-

ter, 1200 Zloty: Cudem-Cudow, Ferridor, Haszysz, Cher Ami, Gracia, Tontek, Fantom, Iberus, Pech, Coeur, Ibar villa.

7. Flachrennen für Dreijährige und ältere, 2400 Meter, 1000 Zloty: Lancelot, Tuberoja, Cora, Krusyna, Horod, Ergot, Fathma, Kormoran.

Unsere Vorhersagen:

1. Essendi.
2. Gibson Maid, Sawa III.
3. Ispahan, Droga
4. Maraton II, Galicia, Persona Grata.
5. Kord, Loup-Garen, Persona-Rhei.
6. Ferridor, Cudem-Cudow, Cher Ami.
7. Lancelot, Tuberoja, Kormoran.

Der Totalisator eröffnet in diesem Jahr zum ersten Male Kassen für 5-, 10- und 50-Zloty-Einzähle. Die Doppelwetten sind aufgehoben worden. Man sieht also, wie früher, lediglich auf Sieg oder Platz einzelner Pferde.

M. O.

Loder Sportkalender für heute und morgen

Heute Sonnabend: Fußball: DŁK-Platz 17.30 Uhr Halvah-Wima um die Meisterschaft der Klasse A, ferner in Lódz und in der Umgegend Spiele um die Meisterschaft der Klasse C. Sportspiele: DŁP-Platz 18 Uhr Finaltreffen um die Frauenmeisterschaft im Korbball zwischen DŁP und ŁKS.

Sonntag: Fußball: Widzew-Platz 10.30 Uhr L. Sp. u. T.-B. — Widzew um die Meisterschaft der Klasse A, 17.30 Uhr Huragan — Stern um die Meisterschaft der Klasse B. TWR-Platz 11 Uhr Kolejowe — Zjednoczone um die Meisterschaft der Klasse B. Sportspiele: DŁP-Platz 18 Uhr Hazena DŁP — ŁKS. Radspor: Klubmeisterschaftsrennen der Vereine „Wima“ und „Rektor“.

Polnische Segelflugrekorde purzeln

Die polnische Segelfliegerei hat sich in den letzten Monaten in ungeheurem Tempo entwickelt. Fast jede

Woche wird eine neue Bestleistung aufgestellt, und vor kurzem konnte der erste von einem polnischen Segelflieger ausgestellte Weltrekord zur Bestätigung angemeldet werden.

Dieser Tage gelang es nun dem Instrukteur dem Lemberger Segelfliegerclubs, Myszkowski, den polnischen Rekord im Langstreckenflug in mehr als 1600 Meter Höhe, der auf 44,8 Kilometer stand, auf fast das Doppelte zu bringen, indem er die 80 Klm. lange Strecke Lemberg—Brzezany zurücklegte.

Iso Hollo verbessert Kusociński's Weltrekord

Bei einem Leichtathletikfest in Viborg gab es zwei ausgezeichnete Leistungen, darunter auch einen Weltrekord. Der finnische Olympiasieger Iso Hollo verbesserte im Laufen über 4 englische Meilen (36 437,2 m) mit 19,01 den von Kusociński im Vorjahr aufgestellten Weltrekord um 1,6 Sekunden und eroberte die Weltmeisterschaft für Finnland zurück. In länzender Form befand sich auch Matte Järvinen, der den Speer 75,72 Meter schleuderte.

Deutschland — Irland 2:0

Gramm und Nourney siegen

Ein weiteres Qualifikationspiel fand in Dublin zwischen Irland und Deutschland statt und endete am ersten Spieltag mit einem generellen Sieg der Deutschen, welche ihre beiden Einzelspiele gewinnen konnten und die beachtenswerte 2:0-Führung erlangten. Der Held des Tages war unstreitbar v. Gramm, welcher im Spiel mit dem Iränder Noggers eine Form an den Tag legte, die seine hohe Form bei den Spielen mit den Amerikanern Stoesser und Sutter in Berlin bei weitem übertraf.

Sein präzises Grund- und Seitenlinienspiel, die gute Vorbereitung der Bälle, welche ihm im geeigneten Mo-

ment ans Neh zu gehen erlaubte, sicherten ihm einen Sieg ohne Schwerpunkt, obwohl der Ire alles daran setzte, um in Gegenwart von fast 15 000 Zuschauern ehrenvoll abzuschneiden. Doch es blieb nur bei den Bemühungen, denn Gramm siegte 6:1, 6:4, 6:4. Angenehm enttäuschte auch der Kölner Nourney, welcher mit seinen Flugbällen über den Iren Mc. Gears dominieren konnte. Auch übertraf er den Iren an Ehrgeiz, denn er erzielte fast die unmöglichen Bälle, die Mc. Gears mit seinem scharfen Backhand plazierte. 6:1, 1:6, 6:4, 6:3 siegte der Kölner und durch Ausholung eines weiteren Gewinnpunktes festigte er die Chancen Deutschlands, das Spiel mit Irland zu gewinnen.



Westsflug im Sportflugzeug.

Fluglehrer Günther Wirthschaft beim Start.

Der deutsche Fluglehrer der Sportsfliegerhochschule in Staaken, Günther Wirthschaft, ist in seinem Flugzeug „Heimat“ von Berlin nach Casablanca in Spanisch-Marokko geflogen. Wirthschaft bewältigte die 3000 Kilometer lange Strecke mit einer Klemm-Limousine „KL 31“ mit einem 180-PS-Siemens-Motor in 15 Flugstunden. Eine beachtliche Leistung für ein Sportflugzeug. Gestern ist der deutsche Flieger Günther Wirthschaft in St. Louis zu seinem Flug über den Atlantik nach Natal (Brasilien) gestartet.

Sport und Spiel

England führt 2:0

Davispol-Interzonens finale in Paris

h. Freitag begann in Paris das Davispol-Interzonens finale zwischen Amerika und England. Die Spiele des ersten Tages standen auf keinem hohen Niveau, so daß die 4000 Zuschauer, welche dem Spiele beiwohnten, von den Leistungen enttäuscht waren. Die beiden Amerikaner Bines und Allison spielten unter ihrer Form. Auch der Engländer Perry zeigte keine Glanzleistungen. Sein Sieg über Allison war jedoch verdient, er befand sich nicht einen Augenblick in Gefahr. Das Spiel endete mit 6:1, 7:5, 6:4 für Perry. Austin fertigte seinen Gegner Bines mit 6:1, 6:1, 6:4 ab. Somit führt England nach dem ersten Tage mit 2:0.

h. Dänemark—Griechenland 4:1. In Kopenhagen wurde gestern das Qualifikationspiel um den Davispol 1934 zwischen Dänemark und Griechenland beendet. Die beiden ausstehenden Einzelspiele gewannen die Dänen und konnten somit das Gesamtrésultat auf 4:1 für sich stellen. Anker Jacobson (D) besiegt den Griechen Xidis leicht 6:1, 6:3, 6:3, während der dänische Meister Ulrich den Griechen Stalios erst in vier Sätzen 6:4, 6:1, 4:6, 6:3 besiegen konnte.

h. Belgien—Ungarn 1:1. Das dritte Qualifikationsspiel fand in Brüssel zwischen Belgien und Ungarn statt. Nachdem beide Parteien je ein Spiel gewinnen konnten, ist der Stand nach dem ersten Spieltage 1:1, so daß das heutige Doppelspiel entscheidend für den Gesamtsieg sein wird. Lacroix (B) besiegt den Ungarn v. Rehrling 6:1, 7:5, 6:2 und Gabrovic (U) besiegt den Belgier de Bakken 6:2, 6:1, 7:5.

"Gipsy" Trollmann verliert durch l. o.

h. Der deutsche Mittelgewichtsmeister Gustav Eder (Köln), welcher unlängst den tschechischen Wirkelwind Franta Nejedly durch technischen l. o. besiegen konnte, feierte gestern in Berlin einen weiteren Triumph, denn der seit langer Zeit ungeschlagene "Gipsy" Trollmann wurde in der 5. Runde zu den l. o.-Alten gelegt. Dieser Hauptkampf wurde mit der größten Spannung entgegengesehen; er erfüllte vollaus die gehalten Hoffnungen. Bereits in der 3. Runde saß Trollmann zweimal bis 9 auf den Brettern und stellte sich noch benommen zur vierten Runde, kam jedoch durch Klammern über die Distanz. In der 5. Runde erhielt er einen bösen Magenhaken, stürzte darauf zu Boden und mußte das unerbittliche Aus über sich ertragen lassen. Der l. o.-Sieger Eders wurde lebhaft gefeiert.

h. Die Tour de France. Die gestrige, 21. Etappe von 266 Klm., führte von La Rochette nach Rennes. Sie verlief sehr ein tödlich und das Feld kam mit 3/4 Stunden Verzögerung an. Le Grave ging vor Luyet als erster durchs Ziel. Guerra protestierte wegen Behinderung durch Le Grave. Der Protest wurde berücksichtigt und als Sieger der Etappe der Belgier Aerts mit 9:12:04 anerkannt, ihm folgten Guerra, Conet, Leducq, Lecalve. Alle übrigen Fahrer wurden auf die sechste Stelle plaziert. Im Gesamtklassement führt Speicher 136:03:14 vor Martano 136:08:22. Im Länderklassement führt Frankreich 409:07:41, vor Belgien 410:29:55.

Aus dem Reich

Der "Vampir von Lowicz" geständig

Wir berichteten gestern bereits kurz darüber, daß der "Vampir von Lowicz", der 20jährige Tadeusz Ejszstein von einem seiner Opfer erkannt und der Polizei ausgeliefert worden ist. Ejsztein bekannte sich zu einer ganzen Reihe von Verbrechen, deren Verlauf er mit vollkommenen Ruhe und sehr gründlich schilderte. Er gestand vor allen Dingen, die 18jährige Wladyslawa Liszewska bei Palen ermordet zu haben. Ferner gestand Ejsztein, daß er versucht hatte, eine gewisse Perz zu ermorden, die gegenwärtig in einem Lowitzer Krankenhaus schwer krank liegt, sagte aus, daß er eine gewisse Modraszak aus Niedzwidz zu ermorden versucht und mehrere kleine Mädchen vergewaltigt hatte. Ejsztein ist vor zwei Jahren aus einem Lodzer Waisenhaus entlassen worden. Er suchte keine Arbeit und wurde bereits öfters wegen Landstreichelei verhaftet. Sobald man Ejsztein ein im Laufe der letzten zwei Wochen begangenes Verbrechen wird nachweisen können, kommt er vor das Standgericht.

× Petrifau. Überfallener Lehrer erschießt einen Räuber. Einer Meldung aus Petrifau zufolge drangen in das Haus des Dorfschullehers Julian Rossel in Rasz, Gemeinde Wozniki, Diebin. Als einer von diesen bemerkte, daß der Wohnungsinhaber aufgewacht ist, richtete er den Revolver gegen ihn und schoß. Der Schuß ging zum Glück fehl. Der Lehrer ergriff nun seine Doppelflinte und töte den ihn angreifenden Räuber. Es war der 23jährige Wladyslaw Wawrzyniak aus Adamowec, Gem. Belchatowek.

Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrifauer Straße 111.

Die Lagune der Glasperlen

Der Zufluchtsort einer uralten Industrie.

Von Martha von Jobstitz.

Selbst in einer Zeit, in der das Schrillen der Dampfsarkassen in die stillsten Kanäle dringt, bekommen die Lagunen es fertig, verträumt zu sein. Ein paar Mal am Tage wird ihr Frieden durch das Marktschiff gestört, aber die übrige Zeit glückt nur das Wasser um die grünen Inseln. So eine Laguneninsel ist auch Murano, weitest Venetig gelegen. Man fährt von den Fonds auf San Michele und sieht bald im strahlenden Mittagsschein ein Bild wie von Passini aquarelliert liegen. Gleich bei der Löwenhäule, dem alten Hoheitszeichen der Republik, liegt ein milder Palast, der seine äußerliche Verschlossenheit bewahrt, obwohl es in seinen Eingewinden von Menschen krabbelt und wibbelt. Die uralte Glasindustrie Muranos hat hier eine Zuflucht gefunden. Schon im Mittelalter entstanden hier die Retorte der Alchemisten und die farbigen Glasflüsse zum Becherschmuck. Im 13. Jahrhundert schlossen sich die Glasmacher bereits zu einer Innung zusammen. Es kam die Zeit der reichgezierten Trinkgefäß und der Spiegel, im 18. Jahrhundert jedoch entstand eine neue Mode, die die Glasperlen zu Stükken und Verzierungen aller Art. Diese Perlen in Stangen- wie in Birnen- und Kugelform blieben die Spezialität der Insel.

Venini, Rabi und Salviati sind die Männer, denen im letzten Jahrhundert dann die Industrie einen neuen Aufschwung verdankte. Im Museo civico befindet sich eine interessante Ausstellung von gläsernen Werken aller Art: Kronleuchtern, Brunnenköpfen, Schmelznaßnahmungen usw. Sind auch die ursprünglichen Perltypen größtenteils geblieben, so hat doch das elektrische Zeitalter die Methoden wesentlich verändert. Die Maschine kann aber nicht alle Arbeit übernehmen. Immer noch schüttet Arbeiterfäuste das Rohmaterial in die Schmelztiegel, aus dem dann wie ein Wunder das leuchtende Glas ersteht, dem durch metallische Zusätze die Färbung gegeben wird. Ein halbnackter Arbeiter röhrt mit einer Art Schaufel in dem Brei und fischt von Zeit zu Zeit ein glühendes Etwas heraus, das andere Arbeiter mit Zangen abnehmen. Die blasen durch ein Rohr hinein und durchlöchern das Stück. Aus dieser großen Öffnung wird nach und nach, wie die Perle sich verfeinert, die winzige Öffnung, nur feinsten Nadel vereinen. Es gibt auf den Inseln eine Sammelstelle für die Erzeugnisse des Hausschlafes und auch eine Art Spikenklub, halb Fabrik und halb Schule, wo von staatlichen Lehrerinnen die alten Traditionen neu belebt werden und verhindert werden soll, daß Mistechen die reine Spikenkunst verderben, und auch, daß die Arbeiterinnen überwertet werden.

Von Murano führen zwischen den hohen Wiesengräsern stille Wasserwege nach der halb versunkenen Herrlichkeit von Torcello über Burano, der noch stilleren Schweizerin, die sich ihrerseits völlig der Spikenindustrie ergeben hat. Dieser Hauptbeschäftigung aufsoweit ist Burano ein besonders sauberer Inselstädtchen. Nirgends sieht man so viele gut gepflegte Frauenhände, und auch hier sitzt zwischen den klöppelnden Großmutter und den nadelführenden Mutter schon das kleine Mädchen und schaffelt Perlen oder fädelt sie gar schon in zierlich verschrankten Mustern zur Halskette.

Aus aller Welt

Das Mädchen mit den "Röntgen"-Augen

Eine hübsche sechzehnjährige Londonerin — wie der "London Sunday Chronicle" meldet — ist gegenwärtig das gesuchteste Experimentierobjekt der Londoner Ärzte.

Miß Hilda Utley, die Tochter eines Geschäftsrates, soll durch ein Spiel der Natur angeblich die Gabe erhalten haben, „durch Menschen, Tiere und Gegenstände hindurchsehen zu können“. Diese „Gabe“ hat sie zwar erst kürzlich entdeckt, als sie das kleine Baby einer Verwandten badete und „dabei das Knochengerüst des kleinen Körpers genau sehen konnte“ — wie sie sagt.

Die junge Londonerin ist von ihrem neuen Ruhm allerdings nicht sonderlich entzückt. Sie sagt, es sei schrecklich, wenn sie mit Freunden und Verwandten zusammen ist, deren Skelett und Schädelknochen ständig deutlich zu sehen.

Tachärzte haben die junge Engländerin mehrfach gründlich untersucht. Obgleich sie die etwas abnorme Sehfähigkeit des Mädchens angeblich feststellen konnten, sind sie nicht in der Lage, eine Erklärung dafür zu geben. Merkwürdig ist noch, daß die Miss nur durch lebende Wesen schauen kann — tote Gegenstände sind ihr wie uns, un durchsichtig!

Zwei Mörder zum Tode verurteilt

Kiel, 21. Juli.

Im Prozeß wegen der Ermordung des Seilers Möller in Warendorf verurteilte das Schwurgericht den 22-jährigen Gärtnergehilfen Ernst Rommel aus Augsburg und die 21-jährige Wirtschaftsgehilfin Johanna Degen aus Mainz zum Tode.

Schweres Eisenbahnnunglück in Italien

Auf dem Bahnhof Solopaca stießen nachts zwei Personenzüge zusammen. Es gab 6 Tote und 20 Verletzte.

Bon einem Felsstück getötet. Am Freitag unternahmen zwei deutsche Studenten der Innsbrucker Universität, Heinz Fischer-Wasel aus Frankfurt a. M. und Fr. Ruth Wiesenthal-Potsdam eine Bergfahrt ins Karwendelgebiet. Sie bestiegen den Schlauchlarsattel. Beim Abstieg geriet Fr. Wiesenthal in einen Steinschlag und wurde von einem Felsstück am Kopf getroffen, wobei sie schwer verletzt wurde, daß sie kurz darauf starb. Ihr Begleiter holte dann Hilfe. Die ausgesandte Expedition konnte nur noch die Leiche bergen.

Abgestürzt. Beim Abstieg von der Viererspitze bei Mittenwald ist der New Yorker Kunstmaler Stanley Warner tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde unter schwierigen Umständen geborgen.

In Sowjetrußland 268 Kirchen geschlossen. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. sind in Sowjetrußland insgesamt 268 Kirchen geschlossen worden. Ein großer Teil der Gotteshäuser ist in Lokale für Gottlosenorganisationen umgewandelt worden.

Große Ermäßigungen auf italienischen Bahnen. Die Generaldirektion der italienischen Staatsbahnen gibt bekannt, daß allen Reisenden aus dem Auslande für die Reise von einem beliebigen Grenzübergang oder Hafen nach jeder beliebigen italienischen Station eine Ermäßigung von 50 Prozent für Einzelpersonen und von 70 Prozent für Exkursionen gewährt werden wird. Nach den Stationen, für die eine größere Ermäßigung bewilligt ist, gelten die Ermäßigungen nicht. Die Fahrkarten werden eine 30-tägige Gültigkeit mit der Möglichkeit einer Prolongierung um weitere 30 Tage haben.

Zweimal Drillinge. Die tschechische Bäuerin Aloja Matzničevic aus der Ortschaft Biskonic, die erst zwei Jahre verheiratet ist, hatte das „Glück“, in diesen beiden Jahren zweimal Drillinge zur Welt zu bringen.

kfp. „Mode“ in Südafrika. Was werden die amerikanischen und europäischen Damen sagen, wenn sie hören, daß neulich ein junges hübsches Mädchen in Bulawayo (Rhodesia) im rotweissen Strand-Pyjama zur Trauung ging und ihre Brautjungfer in gleichem Strand-Pyjama an ihrer Seite stand? — Und um diese Kuriosität zu ergänzen, hatte die Braut nicht etwa den üblichen Blumenstrauß, sondern — ein Schokohündchen in den Händen. — Es wird nicht mehr lange dauern, bis Südafrika auch maßgebend in der Mode sein wird! Th. B.

Der moderne Groschönig. In USA ist ein Grosch zum Weltmeister ausgerufen worden, weil er bei einem Sprungwettbewerb alle seine Konkurrenten mit der Glanzleistung von 13 Fuß 5 Zoll schlug.

D. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. K. Leineweber, Pl. Wołoszki 2; J. Hartman, Mlynarskastr. 1; W. Dąbiecki, Petrifauer Str. 127; A. Perelman, Cegielskastr. 32; J. Camer. Wulczańskastr. 37; K. Wojsicki, Kapuścianowskastr. 27

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Malicka — Zbyszko: „Cień“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do oienia?“

Teatr Popularny. — „Melodie Łodzi“.

Handel und Volkswirtschaft

Neue französische Kontingente für polnische Konfektion

Nach längeren Verhandlungen in Frankreich ist für polnische Konfektion ein neues Kontingent für das dritte Quartal 1933 in Höhe von 10.255 kg zuerkannt worden.

Die seit langer Zeit in den französischen Zollintern lagernde polnische Konfektion wird dadurch nicht berührt. Die Angelegenheit dieser Waren soll durch einen besonderen Vertrag geregelt werden.

Der Dollar in Lodz

B. Gestern wechselte der Dollarkurs im Laufe des Tages im Privatverkehr einige Mal. Nachmittags stand er 6.40 Zl., gegen Abend ging er auf 6.30 Zl. (Kauf) und 6.35 Zl. (Verkauf) zurück.

Die Reichsmark wurde mit 2.11 Zl. (Geld) und 2.12 Zloty (Brief) notiert. Der Golddollar stand 9.16 bis 9.18 Zloty und der Goldruble 4.85—4.90 Zloty.

Lodzer Getreidebörsse

Lodz, den 21. Juli 1933.

Roggen	20.00—21.00
Weizen	39.00—40.00
Hafer	16.25—17.25
Roggenmehl 65proz.	34.50—35.50
Roggenmehl 60proz.	35.50—36.50
Weizenmehl	64.00—65.00
Raps	35.00—36.00
Roggenkleie	12.00—12.50
Weizenkleie	10.75—11.75
Weizenkleie, grob	11.00—12.00
Lupine, blau	11.50—12.50
Lupine, gelb	12.50—13.50

Tendenz ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, den 21. Juli 1933.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6.35	6.30
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	50.25	50.00
4% Investitionsanleihe	—	102.00	101.00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	47.25	47.00
3% Bauanleihe	—	38.75	38.50
Pfandbriefe.			
8% Pfandbr. d. St. Lodz	—	38.25	37.75
Bankaktien			
Bank Polski	—	83.50	82.50
Industrieaktien			
Lodz. Elektr. Strassenbahn	—	270.00	260.00
Bergwerksgesellsch. „Saturn“	—	62.00	57.00

Tendenz abwartend.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Vikar Sterlat. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wojciech. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schendel. In der Armenhauskapelle, Narutowiczastr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Sterlat. Konfirmationsaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Wannagat. Bethaus in Zubardz, Sierakowitzastr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schendel. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Sterlat. Kantorat (Balut), Zamyslastr. 39. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Idromie (Haus Sonnenberg). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Alter Friedhof. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schendel. Die Amtsworte hat Herr Pastor Wannagat.

Evang.-luth. Diaconissenanstalt, Polnochnicastr. 42. 6. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Häßner. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Andacht in der Diaconissenanstalt, Tkacta 36. Pastor B. Löffler.

St. Michaelis-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Kirchliche Dienst 11 Uhr: Gemeindedversammlung. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauengesellschafts. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, im Anschluß Helfer vorbereitung. Pastor A. Schmidt.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Card. theol. E. Dietrich. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Lipst. Mittwochs 12 Uhr: Gottesdienst im polnischen Sprache. Pastor Hassenried. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lipst. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Hassenried. Stadtmissionssaal. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konfirmandenrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Hassenried. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Konf. Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Hassenried. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Hassenried. Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Hassenried. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konfirmandenrat Dietrich. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Jünglingsverein. Pastor Hassenried. Karolow. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Liefta.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor-Vikar E. Lemke. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit St. Abendmahl. Pastor Berndt. Vorm. 3.30 bis 5 Uhr nachm.

Warschauer Börse

Warschau, den 21. Juli 1933.

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	361,30	362,30	360,40
Berlin	213,50	—	—
Brüssel	124,95	125,26	124,64
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	29,85	30,00	29,70
New York	6,40	6,44	6,36
New York-Kabel	6,41	6,45	6,47
Paris	35,04	35,13	34,95
Prag	26,54	26,60	26,48
Rom	47,30	47,53	47,07
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172,67	173,30	172,44

Devisenumsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Devise London und New York fester. Dollar privat 6.38. Goldruble 4.84. Ein Gramm Feingold 5.9244. Golddollar 9.15. Devise Berlin zwischenbanklich 213,50. Deutsche Mark privat 211,50. Englisches Pfund privat 29,85.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	39,00
6% Dolaranleihe	63,00
7% Stabilisationsanleihe	50,75—51,00—50,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Baupfandbriefe d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% ländl. Dolarpfandbriefe	37,68
4½% Pfandbriefe d. Stadt Warschau	50,00
4½% ländl. Pfandbriefe	41,25
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	42,75—42,50—42,63

Aktien

Bank Polski	80,00	Lilpop	11,50
-------------	-------	--------	-------

Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend fester, für Aktien schwach.

Baumwollbörsen

Starker Kursrückgang in New York und Bremen.

New York, 21. Juli. Loco 6.35. Juli 6.16. August 6.17. September 6.18.

Liverpool, 21. Juli. Loco 6.35. Juli 6.16. August 6.17. September 6.18.

New Orleans, 21. Juli. Loco 10.05. Juli 10.36. Oktober 10.73. Dezember 10.91.

Aegyptische Baumwolle. Loco 8.44. Oktober 8.21. November 8.27.

Bremen, 21. Juli. Loco 10.85. Oktober 10.40. Dezember 10.65. Januar 12.72.

werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund — Leistungste. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund — Leistungste. Neuer Friedhof. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Friedhof-Gottesdienst. Pastor Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: Männerverbundstunde. Pastor Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverbundstunde. Pastor Berndt. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für den Junglingsverein. Pastor-Vikar Lemke. Gottesdienst auf dem Lande — Starowa Góra. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Lemke. Wymysłów. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berndt.

Evang.-luth. Kirche zu Babianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Horn. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Horn. 6.30 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller. 7 Uhr: Jungfrauenversammlung. Pastor Horn. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag für den Jungfrauenverein. Pastor Horn. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für den Junglingsverein. Pastor-Vikar Lemke. Gottesdienst auf dem Lande — Starowa Góra. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berndt. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berndt.

Evang.-luth. Kirche zu Aleksandrow. Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Beichte. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehr. 3—4 Uhr: Taufstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Helferstunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. — Pastor-Vikar Lemke.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Bibelstunde. — Pastor-Vikar Lemke. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenseminar. Donnerstag, 5 Uhr: Vortrag für Helferinnen. R. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.

Evang.-luth. Kirche zu Ruda-Babianica. Sonnabend, 7.45 Uhr: Bibelbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Berndt. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rostice. Montag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde.

Evang.-luth. Kirche zu Aleksandrow. Sonntag, 8 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehr. 3—4 Uhr: Taufstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenseminar. Donnerstag, 5 Uhr: Vortrag für Helferinnen. R. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet. — Pastor-Vikar Lemke.

Evang.-luth. Kirche zu Ruda-Babianica. Sonntag, 8 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehr. 3—4 Uhr: Taufstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenseminar. Donnerstag, 5 Uhr: Vortrag für Helferinnen. R. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet. — Pastor-Vikar Lemke.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 23. Juli

Lodz, 233,8 M. 10.00—11.45: Gottesdienst. 11.57—12.

Eine neue
Bilder-Zeitung!
Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die neue
Koralle
für
50 Groschen
Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuheiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reisefreude, spannende Geschichten und witzliches Erzählen! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue "Koralle" beim Verlaa "Libertas". G. m. b. H. Lódz, Petrikauer Str. Nr. 86.

Ausschneiden!

Absfahrt nach:	Über:	Absfahrtzeit:
Warchau	Zgierz, Stryków, Główno, Łowicz, Sochaczew, Błonie	7.30
Dobra	Alexandrow, Podembice, Uniejów, Turek	19
Konin	Alexandrow, Podembice, Uniejów, Turek, Rychwał, Tuliszków	8.30, 19.30
Turek	Alexandrow, Podembice, Uniejów	16
Blok	Piontek, Zychlin, Sanniki, Góblin	7.30, 16, 18
Dobrzyn a./Drw.	Piontek, Kutno, Gótków, Bielsk, Sierpc, Rypin	22.30 Montag, Mittwoch u. Donnerstag
Warchau	Brzeziny, Kawa, Mszczonów, Niedzica	7
Piontek	Biala, Gęzno	8, 13, 16, 18
Warchau	Zgierz, Stryków, Główno, Łowicz, Sochaczew, Błonie	8
Włocławek	Piontek, Kutno, Lublin, Kowal	19.30, 20.30 nicht am Freitag u. Sonnab.
Zychlin	Biala, Gęzno, Piontek	16, 18
Sompolno	Zgierz, Ozorków, Lenczycy, Krośniewice, Kłodawa, Przedecz, Babia	
Szadet	Konstantynów, Łutomiersk	8, 19
Ząbki	Alexandrow, Podembice, Wierzbno	10, 16.30, 19.30
Krośniewice	Zgierz, Ozorków, Lenczycy	16. In jedem 2. Tag des Monats
Kutno	Biala, Gęzno, Piontek	8.30, 19
Gótków	Biala, Gęzno, Piontek, Kutno	18 nicht Freitag und Sonnabend
Grabow	Zgierz, Ozorków, Lenczycy	21 nur Montag, Mittwoch u. Donnerstag
Slupca	Alexandrow, Podembice, Uniejów, Turek, Rychwał, Konin, Jagorów	15.30, 17
Izbica	Zgierz, Ozorków, Lenczycy, Krośniewice, Kłodawa	18.30
Podembice	Alexandrow	19 Montag, Mittwoch u. Donnerstag
Lówicz	Zgierz, Stryków, Główno	17.30 nicht am Sonnabend
Kolo	Zgierz, Ozorków, Lenczycy, Grabow, Dembie	19 Sonnt., Mont., Mittwoch u. Donnerstag
Główno	Zgierz, Stryków	8, 15.45, 18
Lenczycy	Zgierz, Ozorków	9, 12, 15.30, 18, 20 nicht Sonnabend
Warta	Konstantynów, Łutomiersk, Szadet	7, 20 Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag
Stryków	Zgierz	9, 13, 14, 15, 19, 21 nicht Sonnabend
Dombie	Ozorków, Lenczycy, Grabow	11, 17 alltäglich
Uchawa	Konstantynów, Łutomiersk, Kazimierz, Pużantow	11.30, 16.30, 19 alltäglich. Die Absfahrt um 19 Uhr fällt Freitags aus

Lodzer Autobus-Fahrplan

Autobushof Nord (Łutomierska 13)

(Sommerfahrplan)

Ausschneiden!

Nr. der Haltestelle	Fahrtzeit Std. m.	Fahrtzeit
1	3.30	5,00
1	3.00	5,00
2	4.00	7,00
2	3.00	5,00
3	3.30	7,00
4	3.30	5,00
4	1.00	3,00
5	3.30	5,00
5	3.30	6,00
6	2.00	4,00
7	4.00	7,00
8	1.15	3,20
8	2.00	5,00
9	2.00	4,00
10	2.00	4,00
10	3.30	5,00
11	2.00	5,00
12	4.30	7,00
13	4.30	7,00
14	1.10	3,00
15	2.00	4,00
16	4.00	7,00
17	1.10	2,50
18	1.00	3,00
19	2.00	5,00
19	2.00	5,00
20	0.50	2,00
21	3.00	5,00
22	1.15	2,00

Aussergewöhnliche Gelegenheit! Plätze und gemauertes Haus

im Dorfe Dąbrowa, nahe bei Lódz, zu verkaufen.

Auskünfte am Orte jeden Freitag und Sonnabend zwischen 4 und 7 Uhr sowie Sonntag den ganzen Tag (Landbesitz Lewe). Dąbrowa Nr. 15.



Kirchengesangverein der St. Matthäusgemeinde, Lódz
Am Sonntag, den 23. Juli 1. 3. veranstalten wir im Wäldchen des Herrn G. Mees in Ruba Fabianicka, Haltestelle Janówka, ein großes

Baldfest

mit einem ausgedehnten Programm an Überraschungen, wie: Sternschießen, Scheibenstechen, Pfandlotterie, Glücksrad etc. etc.

Der Garten ist bereits ab 8 Uhr früh geöffnet. Wir laden alle Freunde und Gönnner, auch die Sangesbrüder aller Vereine hierzu herzlichst ein.

Eintrittspreis für Erwachsene 50 Groschen, Kinder bis 14 Jahre frei. Die Verwaltung.



Konstantynow Bürgerbürgerschaft
Sonntag, den 23. Juli d. J., ab 9 Uhr morgens, veranstalten wir auf unserem Schießplatz am Großen Ringe (Plac Wolności) ein

großes Lagen-Prämienchießen

wozu die benachbarten Gilde, Freunde und Gönnner des Schießsports sowie unsere Mitglieder höchst eingeladen werden.

Ein vorzüglicher Streichkor wird Unterhaltungsmusik liefern. Nach Schluss des Schießens und Verteilung der Preise — Tanz.

Reichhaltiges Büfett am Platze.
5366 Die Verwaltung.

Musikverein "Stella"
Am Sonntag, den 23. Juli, veranstalten wir im Sielanka-Park ein

großes Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenstechen und verschiedenen Überraschungen.

Die Verwaltung.

2 Vereinsorchester: Blas- und Streichmusik.

Der Garten ist ab 9 Uhr geöffnet.



Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz
Lódz, Południowa 8
Telefon 104-39 4200
empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

Bei Bedarf an Papier- und Schreibmaterialien empfiehlt sich die Firma T. Buchholz, Lódz, Piotrkowska 156. 205

Fliegenfänger „GUF“

Sabriessal
in der Stadtmitte, etwa 330 qm, mit Nebenräumen (für evtl. Büro) bis zu 440 qm und auf Wunsch auch noch mehr Räume, mit viel Licht zu vermieten. Wasserleitung und elektr. Antrieb vorhanden. Zu besichtigen: Gdańskstraße 63, beim Hauswirt. 5387

Das Neueste für Haushalte!
Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rolleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 36. 393

Bläuse, versch. Größe, zu verkaufen. Einige Minuten vom Kalischer Bahnhof. Inform. bei Jan Orlowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita Lenk, Celnicastr., am Neubau. 741

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczańska 228. Wohnung 11. 136

3 evtl. 2 große Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, in ruhigem, bessarem Hause ab 1. Oktober gejucht. Gegend: Ewangielcia oder nicht weit davon. Gesl. öff. unter "Ruhig" an die Gesl. der "Freien Presse". 700

Mitteilung.

HEUTE wurde das sämtliche Sport- und Gymnastikartikel führende Geschäft eröffnet:

„Sport i Gimnastyka“

Lódz, Przejazd 4, Telefon 102-23.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Lódz, Aleje Kościuszki 42, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur Ausführung jeglicher Bankoperationen

führungen von Sparkonten zu günstigsten Bedingungen

Vermietung von Säten

In unserer neu erbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

4525

**Einmachöpfe und Gläser**

Einkochapparate, Gummiringe und Klammern kaufen die sparsame Hausfrau gut im Haushaltungsspezialgeschäft

FRANZ WAGNER,

Główna 33, Telefon 148-53.

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburshilfe
wohnt jetzt
Andrzeja 4
Telefon 228-92
Emsl. v. 2-5 u. v. 7-8 abends.

Doktor KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haararzneitheter (Sexual-Malzsläge)

Andrzeja 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr. 5006